

Rede unseres ersten Vorsitzenden Matthias Hawixbrock vom 02.09.2018 anlässlich der Fahnenweihe

[...]

„Rund um dem Höxberg in Westfalens Erde liegt das schöne Unterberger Land“ heißt es in unserem Schützenlied, das wir seit Jahrzehnten zu offiziellen Anlässen mit großer Leidenschaft singen.

Wesentliche Symbole unseres Unterberger Landes sind auch auf den Schützenfahnen unseres Vereins abgebildet. Nach der Gründung des Schützenvereins 1922 wurde im Jahr 1929 die erste Fahne angeschafft und schon hier oben auf dem Höxberg vorgestellt. In der Festrede von Bürgermeister Eichenscheidt hieß es damals: „Von diesem herrlichen Fleckchen Erde schweift der Blick weit hinein in die westfälischen Lande, unsere Heimat. Heimat, die Ihnen lieb und Wert ist und Heimat mit den Erinnerungen an all die Freuden, die sie ihr verdanken. Heimat ist aber auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit, wie es, Gott sei Dank, noch hier zu Lande in Ihren Herzen lebt. [...] Um sich aber auch nach außen hin ein sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit zu geben, haben sie sich ein Banner gewählt, dass das Band der Eintracht sein möge, dass Sie alle eng umschließt für alle Zeiten. „

Die Fahnenweihe fand schon damals in Anwesenheit von befreundeten Schützenvereinen statt, um so mehr freuen wir uns heute darüber, dass diese enge Freundschaft weiter ausgebaut werden konnte und Ihr heute wieder unsere Gäste seid.

1987 wurde dann eine zweite Fahne angeschafft, um den historischen Wert der „alten“ Fahne zu erhalten und seitdem wird diese zu offiziellen Anlässen verwendet.

Beide Fahnen mussten nun restauriert werden, damit sie den nachfolgenden Generationen in einem guten Zustand übergeben werden können. Diese Arbeiten wurden von den Missionars-Schwestern des Kostbaren Blutes in Neuenbeeken durchgeführt.

Aus diesem Grund haben wir uns heute versammelt um unsere Fahne neu segnen zu lassen.

Doch zuvor möchten wir uns bei einigen Personen bedanken:

Ein ganz besonderes Dankeschön an alle ehemaligen und aktuellen Fahnenoffiziere, denn nur durch Eure Bereitschaft die Fahne zu tragen ermöglicht Ihr ein gutes Erscheinungsbild des Vereins.

Da die Restauration mit großen Kosten verbunden war, möchten wir auch all denen Danke sagen, die dazu beigetragen haben, die Kosten zu decken:

- Allen Spendern, und natürlich auch denen, die es noch werden wollen
- Allen Helfern und Organisatoren unseres Vereins, die die Bewirtung der Werksmesse am 1. Mai bei der Fa. Phonix übernommen haben und somit eine finanzielle Grundlage für die Restauration legen konnten (Ganz besonders Antonius Steinhoff und Franz-Josef Langenhövel, die die Organisation federführend in die Hand genommen haben)
- Den Organisatoren der Party der ehemaligen Königspaare (Irmis und Willi Kulke und Jörg und Ulla Söldenwagner). Der Überschuss der Veranstaltung konnte auf dem vergangenen Schützenfest überreicht werden, und war ebenfalls für die Restauration bestimmt

- Aber das wichtigste Dankeschön gilt ALLEN aktiven Schützenbrüdern und Familien, die den Verein auf unterschiedlichster Art und Weise unterstützt haben und hoffentlich auch zukünftig unterstützen werden.

Mit der Fahnenweihe wollen wir nun die Grundlage für hoffentlich viele weitere erfolgreiche Jahre des Schützenvereins schaffen. Daher möchte ich zum Abschluss unseren im Juli verstorbenen Ehrevorsitzenden Hubert Henrichmann aus einer Rede zitieren, die er anlässlich des 60jährigen Vereinsjubiläums gesprochen hat.

„In der Tradition des Schützenvereins Unterberg muss es weiterhin liegen, dass wir uns alle bemühen, das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den einzelnen Bauernschaften und dem Stadtgebiet und allen Schützenbrüdern zu erhalten und zu verbessern.“

Hierzu muss auch gesagt werden, dass die Zugehörigkeit zu einer solchen Schützengemeinschaft vom Einzelnen die Bereitschaft zum Kompromiss verlangt, wenn die Gemeinschaft als Ganzes nicht gefährdet werden soll. Im Sinne unserer Gründer wollen wir uns wie bisher bemühen, dass sich sämtliche Unterberger Schützen in unserer Gemeinschaft wie in einer großen Familie zu Hause fühlen.“

Ich denke, diese Aufforderung von Hubert sollte uns Ansporn genug sein, um die Zukunft des Vereins positiv zu gestalten.

[...]